



Vieles deutet darauf hin, dass der Bahnhof Patsch bald endgültig Geschichte ist.

Foto: Murrner

Bahn stellt Bahnhöfe auf das Abstellgleis

Aus Patsch kommt harsche Kritik am Auflassen der Haltestelle.

CHRISTOPH MAIR

Patsch – Es klingt eigentlich paradox: Wenn ab Fahrplanwechsel im Dezember die Wipptal-S-Bahn einen flotten Halbstundentakt auf die Schienen der Brennerbahn legen wird, werden in den Bahnhöfen Patsch und Unterberg aller Voraussicht nach die Lichter ausgehen.

Gemeinde außen vor

„Es ist noch nicht fix, aber wahrscheinlich, dass dort keine Züge mehr halten werden“, bestätigt ÖBB-Sprecher Johannes Gfrerer. Der Grund liege darin, dass der immer dichter werdende Zugverkehr auf der Brennerachse beschleunigt werden müsse. Daran glauben müssen die

Haltestellen mit der geringsten Frequenz. Laut ÖBB würden in Patsch nur fünf Fahrgäste ein- und aussteigen.

Diese Zahl zweifelt der Patscher Bürgermeister Burghard Tollinger stark an. „Wir haben rund 15 Leute, die täglich pendeln“, weiß er aus Gesprächen mit Betroffenen.

Was den Ortschef richtig sauer macht, ist die fehlende Information durch die ÖBB. „Es gibt keine Information oder Gespräche“, schimpft Tollinger. Schon vor einem Jahr sei die Hälfte der Zughalte gestrichen worden, derzeit seien es noch elf. Von der drohenden Auflassung der Zugstation habe er von den Pendlern erfahren müssen. Damit habe die Gemeinde auch keine Möglichkeit zum

Gegensteuern. Dabei habe man noch im Vorjahr zusammen mit dem Verkehrsverbund Tirol (VVT) versucht, die Anbindung an den Bahnhof attraktiver zu gestalten. „Wir haben noch über einen Zubringerbus gesprochen“, erinnert sich Burghard Tollinger.

Um Ersatz bemüht

Die fehlende Information an die Gemeinde begründet Johannes Gfrerer, damit, dass das endgültige Aus für die Bahnhöfe noch nicht feststehe. Außerdem werde auf Anregung von LHStv. Steiner geprüft, ob nicht doch der Halt einzelner Züge weiterhin möglich sei. Und der VVT prüfe Alternativlösungen mit Bussen.